

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dehnten Vollmachten versehen. Im Monathe März vom Jahre 1685 wurde er zum Bischofe von Neustadt ernannt. Da sich jetzt dem Geschäfte der Religions-Vereinigung eben manche Hindernisse entgegen setzten, widmete er sich um so mehr dem Besten seiner Kirche; er predigte selbst, und spendete die heiligen Sacramente aus. Um gute Seelsorger zu bilden, wollte er ein Seminarium für junge Geistliche in dem bischöflichen Hause errichten, allein die geringen Einkünfte des Bisthums erlaubten es nicht. Es wurde schon bey der Kirche u. l. Frauen angeführt, daß dieser vortreffliche Bischof aus den, bey dieser Kirche angestellten Beneficiaten ein Domcapitel errichtet, und das Chorgebeth eingeführet hat. Durch seine Sparsamkeit setzte er sich auch in Stand, den Musikern, welche bey dem Chor zu singen hatten, ihre Lage zu verbessern. Da ansehnliche Männer unter den Protestanten eben so wohl, als unter den Katholiken ihn zur Fortsetzung des Religions-Vereinigungsgeschäftes aufforderten, widmete er sich demselben wieder mit ganzer Seele, verfertigte eine Schrift: *Sincera relatio circa statum reunionis ecclesiasticae*, d. i. wahrer Bericht über den Stand der Kirchen-Vereinigung; unternahm, obschon von Alter und Krankheiten geschwächt, Reisen. Aber gegen alle Erwartung verschwanden alle die erfreulichen Aussichten, indem sich alle zurückzogen, die nun vorzüglich handeln sollten. Die unangenehme Empfindung, die für ihn daraus entstand, und die körperlichen Leiden endete bald der Tod, dem er am 12. März 1695 unterlag.

XIX.

Franz Anton.

Der neunzehnte Bischof war Franz Anton, Graf von Buchheim, aus einem Geschlechte, welches in Oesterreich schon seit sechs Jahrhunderten rühmlich blühte. Er war ein Sohn Rudolph Ehrenreichs, Commandanten der Festung Comorn in Ungarn, und der Theresia, Gräfinn von Rosenstein. Er